



**Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.**

## **Alumni-Brief Ausgabe 66, - Sommerrundbrief - 2020**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

fast haben wir uns an die Corona-Pandemie gewöhnt, uns zumindest darauf eingestellt. Auch im Klinikum sieht man das, wenn man die „Masken-Abstands-Ochsentour“ macht, bis man da ist, wo man hinwill. Doch können wir Ärzte uns das allgegenwärtige Corona-Virus nicht einfach „weg“-sehen, wie es offenbar manche Bürger und auch einige Politiker glauben wagen zu können. Wir wissen, dass uns Mund-Nasen-Schutz, Abstandhalten und Händewaschen noch lange begleiten werden und sollten. Auch in Essen erkrankten immer noch täglich Menschen an COVID 19. Hier sind es immer noch um die 20 Personen pro Woche, bei denen das Virus SARS CoV-2 nachgewiesen wird. Dazu kommt noch eine Dunkelziffer. Das Virus ist also da und täglich präsent. In einer Menschenansammlung kann es sich schnell ausbreiten. Das wollen wir alle verhüten. Warum also den Mund-Nasen-Schutz ablegen, noch dazu dort, wo Menschen aufeinandertreffen? Sicher nicht, meinen wir.

Doch weg von SARS CoV-2: Sie werden in unseren Mitteilungen sehen, dass der Klinikenbetrieb wieder voll aufgenommen ist, Behandlungen und Eingriffe werden nicht mehr aufgeschoben. Die Medien werden sinnvoll genutzt, aber auch der persönliche Kontakt wird wieder gepflegt und hygienisch geregelt, wo immer es möglich ist. So ist es auch in der Lehre und in der Forschung.

Dekan Professor Buer betont in seinen aktuellen „Mitteilungen des Dekans“, dass auch Ausbildung und Forschung nicht mehr eingeschränkt sind, auch wenn die persönlichen Kontakte anders sind und vielfach über mediale Wege abgewickelt werden. So findet der Tag der Forschung, wichtigste Veranstaltung für unseren wissenschaftlichen Nachwuchs, wieder statt – diesmal noch als rein ‚digitale Edition‘, doch das macht ja nichts. Buer findet diese junge Veranstaltung mit dem „Spaß an der Wissenschaft, made in Essen,“ ebenso inspirierend wie einen Erfahrungsaustausch zwischen etablierten Wissenschaftlern. Eine andere Veranstaltung, das ‚Update Chicago‘ der Onkologen über den dortigen jährlichen Krebs-Weltkongress, wurde erfolgreich in ein Autokino verlegt. Wichtig sind nicht nur Inhalt und Kritik der Lehrveranstaltungen, sondern auch die persönliche – und wenn auch mediale - Begegnung.

Ende Mai hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft gleich zwei SFB/TRR-Anträge unserer Fakultät positiv beschieden: „Der Einfluss von Erwartung auf die Wirksamkeit medizinischer Behandlungen“ und „Lokale Kontrolle der Schilddrüsenhormonwirkung (LocoTact)“. Dekan Prof. Jan Buer dazu: „Wir freuen uns außerordentlich über diesen großen Erfolg und sehen das als klaren Beleg für die Forschungsstärke unseres Standortes. Dies bestärkt uns in unserer Strategie, welche auch der Wissenschaftsrat ausdrücklich gelobt hat. Besonders schön ist auch, dass beide Sonderforschungsbereiche mit Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer und Prof. Dr. Ulrike Bingel von renommierten Wissenschaftlerinnen unserer Fakultät geleitet werden“.

Und wenn Sie in die Zukunft schauen wollen, positiv denken wollen, dann füllen Sie Ihr Sommerloch mit dem Buch über das „Smart Hospital“ (siehe unter „Aktuelles“), es lohnt sich, wenn Sie tiefer eintauchen wollen in das, was man so hinter dem Akronym „Smart Hospital“ entdecken kann.

Leider können wir noch nicht endgültig entscheiden, ob unser Herbsttreffen am 23. September 2020 vor Ort stattfinden kann (das vorläufige Programm finden Sie hinten im Rundbrief). Interessant genug wäre das Programm: feierliche Goldene Promotion, Vorträge über die Berücksichtigung der Arzneimittelqualität, der Medizinischen Psychologie und der Psychosomatik für den Behandlungserfolg - und der Festvortrag zu Prof. Gerd Meyer-Schwickeraths 100. Geburtstag. Auch er: „Offen im Denken“, entsprechend dem Wahlspruch der Universität Duisburg-Essen. Bitte merken Sie sich den Termin vor, wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen und den besten Wünschen für einen erholsamen Sommer  
Ihre

R. Kimmig  
Vorsitzender

K.-E. Bonzel  
stellv. Vorsitzender

M. Meyer-Schwickerath  
Schatzmeister

Nachfolgend für Sie Aktuelles  
aus der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen  
und der Universitätsmedizin Essen

## Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Aktuelles zu COVID 19

### SARS-CoV-2 - Wissenschaftler in Essen forschen unter Hochdruck

# 41

Im Zusammenhang mit SARS-CoV-2 richten sich völlig zu Recht alle Blicke auf die Forschung. Infektiologie und Immunologie stehen seit Jahren im wissenschaftlichen Fokus der *Medizinischen Fakultät der Uni Duisburg-Essen*. Selbstverständlich wird auch in Bezug auf das „neue Coronavirus“ unter Hochdruck in Essen geforscht. **Prof. Dr. Jan Buer**, Dekan: „Hier hat sich eine unglaubliche Dynamik entfaltet, die Mut macht: Bis Ende Mai wurden 41 Anträge zur Corona-Forschung unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von der *Ethik-Kommission* bereits positiv beschieden, so dass die Studien sofort anlaufen konnten. Unserer *Ethik-Kommission* gilt unser ausdrücklicher Dank für diese erstklassige Unterstützung in schwierigen Zeiten!“

aus *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell – und nach Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 17, 30.04.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Virologie: Impfstoff gegen das Coronavirus ab Herbst 2020 zulassungsreif?

Die Entwicklung eines Impfstoffs gegen das neuartige Virus SARS-CoV-2 kann noch dauern, vor allem bis dieser Impfstoff zugelassen ist. Darauf machte nun der Direktor des *Instituts für Virologie Prof. Dr. Ulf Dittmer* in einem Interview mit der *WAZ* aufmerksam: „Wenn die jetzt begonnenen klinischen Studien erfolgreich verlaufen, dann könnte im Herbst die Zulassung eines Impfstoff erfolgen. Dann müsste dieser aber auch erst in großen Mengen produziert werden.“ Er verweist darauf, dass die Produktion einiger Impfstoffkandidaten aber viele Monate dauern kann. „Die ganze Bevölkerung zu impfen, dauert sicher noch einmal einige Wochen. Da reden wir eher von Anfang 2021 – wenn alles optimal läuft“, schätzt Prof. Dittmer.

Auch wenn das Interesse der Medien zur Corona-Pandemie leicht abebbt – die Experten der Universitätsmedizin (UME) sind weithin in den Medien viel gefragt. So berichtete „Bild“ über die Bestellung eines COVID-19-Impfstoffes der Bundesregierung, obwohl es diesen noch gar nicht gibt. Prof. Dittmer: „Es gibt durchaus erfolgsversprechende, erste Daten von anderen Impfstoffprojekten. In China wird an einem ähnlichen Vektorviren-Impfstoff geforscht, aber auch die Ergebnisse eines RNA-Impfstoffes aus Deutschland sind vielversprechend.“

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 17, 30.04.2020 – Büscher/Schabelon – und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 24, 19.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Jungem COVID-19-Patient geht es nach Lungenersatz-Oxygenierung (ECMO) gut

Drei Wochen lag der 29-jährige aus der Grafschaft Bentheim auf der *Intensivstation IT2*. Nach Infektion mit SARS CoV-2 und Quarantäne zuhause verschlechterte sich sein Zustand derart, dass er ins Heimat-Krankenhaus eingeliefert werden musste und drei Tage später ins 130 Kilometer entfernte *Universitätsklinikum Essen* verlegt wurde.

„Obwohl Kevin jung ist und keine Vorerkrankungen hatte, ging es ihm sehr schlecht, denn seine Lunge war sehr stark betroffen. Die herkömmliche Beatmung reichte nicht aus, und er benötigte eine ECMO, ein Lungenersatzverfahren, bei dem der Gasaustausch außerhalb des Körpers stattfindet“, erklärt Oberarzt **Dr. Frank Herbstreit**, *Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin des Universitätsklinikums*, „mit Unterstützung des *Instituts für Transfusionsmedizin* infundierte man ihm Blutplasma mit Antikörpern von genesenen COVID-19-Patienten“. Vier Tage, nachdem Kevin von der Beatmung entwöhnt wurde, verließ er die *IT2*, um sich in einer *Klinik für Frührehabilitation* zu erholen.

nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 19, 15.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

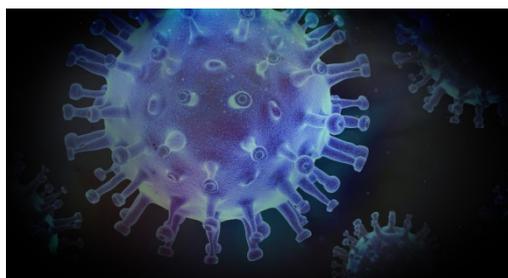
### Französisches Konsulat bedankt sich für Behandlung von COVID 19-Patienten aus Lothringen

Mit Frühstückskörben und Briefen hat sich die Generalkonsulin der Französischen Republik bei den Stationen *IT2* und *KMT3*, allen Ärztinnen und Ärzten, den Pflegefachkräften sowie allen anderen Teams für das große Engagement für die an COVID-19 erkrankten Menschen bedankt. „Für Ihre Bereitschaft, die schwerkranken französischen Patienten aufzunehmen und zu pflegen, sind wir sehr dankbar“, sagt Generalkonsulin **Dr. Olivia Berkeley-Christmann**.

Sie bedankt sich besonders bei **Dr. Christoph Philippsen**, *Klinik für Anästhesie und Intensivmedizin*, und auch **Dr. Simon Bogner**, *Innere Klinik (Tumorforschung)*, die mit ihren ausgezeichneten Französisch-Kenntnissen die Verständigung zu den Angehörigen und den behandelnden Teams sehr erleichtert haben. Zum Hintergrund: Insgesamt wurden in der *Universitätsmedizin Essen* acht französische Patienten behandelt und betreut.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 22, 05.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Das Universitätsklinikum Essen ist Teil des BMBF-geförderten Forschungsnetzwerks Covid-19



Das *Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)* hat im März den Aufbau eines Forschungsnetzwerks bekannt gegeben, welches die Forschungsaktivitäten der deutschen Universitätsmedizin zur Bewältigung der aktuellen Pandemie-Krise bündeln und stärken soll. Hier hat sich eine außerordentliche wissenschaftliche Dynamik entfaltet: Aus dem *Netzwerk Universitätsmedizin* sind mehr als 280 Projektideen bei der *Nationalen Task*

*Force des Forschungsnetzwerks Covid-19* eingereicht worden. Nun ist die Entscheidung gefallen, welche der Forschungsansätze im Netzwerk weiter verfolgt werden. Zwei davon an der *Medizinischen Fakultät am Universitätsklinikum Essen*... [weiterlesen](#)

*Mitteilungen des Dekans, Newsletter 07 / 20 vom 16.06.2020 – Harrell –*

### Wissenschaftlicher Nachwuchs im Ruhrgebiet erforscht Immunsystem - Fokus auf SARS-CoV-2 -



Eine Gruppe herausragender Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler forscht im Ruhrgebiet am menschlichen Immunsystem – unter anderem im Zusammenhang mit dem neuen Corona-Virus SARS-CoV-2. Die jungen Forscher sind Teilnehmer des *Promotionskollegs RIMUR*. Dieses wurde 2019 durch die *Medizinischen Fakultäten der Ruhr-Universität Bochum* und der *Universität Duisburg-Essen* ins Leben gerufen, um die Ausbildung von wissenschaftlich aktivem Ärztenachwuchs gezielt zu fördern... [weiterlesen](#)

aus: *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 07 / 20 vom 03.07.2020 – Harrell –*

## Mitteilungen aus der Medizinischen Fakultät und der Universitätsmedizin Essen – Personalien

### DFG bewilligt zwei Sonderforschungsbereiche



Dekan Prof. Dr. Jan Buer



Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer  
Klinik für Endokrinologie,  
Diabetologie und Stoffwechsel



Prof. Dr. Ulrike Bingel  
Klinik für Neurologie

Ende Mai hat die *Deutsche Forschungsgemeinschaft* gleich zwei SFB/TRR-Anträge der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen (UDE)* positiv beschieden: Mit der Kontrolle der Wirkung von Schilddrüsenhormonen beschäftigt sich der Sonderforschungsbereich „Transregio“ (SFB/TRR 296). Sprecherin des Forschungsverbundes der UDE mit den Universitäten in Lübeck und Berlin ist **Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer (li.)**, Direktorin der *Klinik für Endokrinologie, Diabetologie und Stoffwechsel*. Die DFG fördert den Sonderforschungsbereich von Juli 2020 an für zunächst vier Jahre mit 13,7 Millionen Euro.

Der Sonderforschungsbereich „Treatment Expectation“ (SFB/TRR 289) untersucht den Einfluss der Erwartung auf die Wirksamkeit medizinischer Behandlungen. Sprecherin des Forschungsverbundes der UDE mit den Universitäten in Hamburg und Marburg ist **Prof. Dr. Ulrike Bingel** von der *Klinik für Neurologie* (Direktor: **Prof. Dr. Christoph Kleinschnitz**). Die DFG fördert den Sonderforschungsbereich für zunächst vier Jahre mit rund 12 Millionen Euro.

„Wir freuen uns außerordentlich über diesen großen Erfolg. Besonders schön ist auch, dass beide Sonderforschungsbereiche von renommierten Wissenschaftlerinnen geleitet werden – auch in der Förderung von Frauen ist Essen besonders stark“, sagt Dekan **Prof. Dr. Jan Buer**.

*Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell – und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 22, 05.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Führungswechsel in zwei Prodekanaten



Prof. Dr. Tienush Rassaf (li.) und  
Prof. Dr. Michael Forsting (re.)

Prodekan für Forschung wird **Prof. Dr. Tienush Rassaf**, Direktor der *Klinik für Kardiologie und Angiologie*. Er löst **Prof. Dr. Michael Forsting**, Direktor des *Instituts für diagnostische und interventionelle Radiologie und Neuroradiologie*

ab, der dieses Amt 8 Jahre lang inne hatte, jetzt aber zum Prodekan für Planung & Finanzen gewählt wurde. Er folgt damit dem in diesem Jahr emeritierten **Prof. Dr. Peter F. Hoyer**, ehem. Direktor der *Klinik für Kinderheilkunde II*, der dieses Amt 12 Jahre lang inne hatte.

*nach Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell – und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 18, 08.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Neue Leitung in der Klinik für Hämatologie



Prof. Dr. Christian Reinhardt

Die *Klinik für Hämatologie* hat ab dem 1. Mai einen neuen Direktor: **Prof. Dr. Christian Reinhardt** kommt vom *Universitätsklinikum Köln*. In der dortigen *Klinik I für Innere Medizin, Abteilung Hämatologie/Onkologie*, war der 43-Jährige Experte für Akute und Chronische Lymphatische Leukämien sowie die Präzisionsmedizin/-Personalisierte Medizin. Zudem hatte er seit 2012 die W2-Professur für *Klinische und Molekulare Onkologie* an der *Universität Köln* inne.

„An der *Universitätsmedizin Essen* richte ich meinen Fokus auf die Erforschung und Behandlung der aggressiven Lymphome. Hier möchte ich durch ein detailliertes biologisches Verständnis und den Einsatz hochmoderner Zelltherapien, CAR-T-Zellen, zur Verbesserung des Überlebens der Patienten beitragen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit den exzellenten Teams der *Kliniken für Hämatologie und Stammzelltransplantation*“, sagt Reinhardt. An der *Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen* übernimmt er zudem die W3-Professur für Hämatologie.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 17, 30.04.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Neues Institut erforscht Einfluss der Urbanisierung auf die Gesundheit der Bewohner



Prof. Dr. rer.nat. Susanne Moebus

Die *Medizinische Fakultät der Universität Duisburg-Essen* gründet am *Universitätsklinikum Essen* das *Institut für Urban Public Health (InUPH)*. Leiterin ist **Prof. Dr. rer.nat. Susanne Moebus**. Zukünftig wird hier systematisch und kooperativ erforscht, welchen Einfluss das städtische Umfeld auf die Gesundheit der Menschen hat und wie es

optimal gestaltet werden kann. Die *Fritz und Hildegard Berg-Stiftung* im *Stifterverband* fördert die Institutsgründung mit 750.000 Euro über 5 Jahre.

aus: *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell – und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 18, 08.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Der Direktor des Instituts für Allgemeinmedizin, Prof. Gesenhues, geht in den Ruhestand



Prof. Dr. Stefan Gesenhues hat das Institut für Allgemeinmedizin verlassen.

Nach 29 Jahren verlässt **Prof. Dr. Stefan Gesenhues** (65) das *Universitätsklinikum*. Der Direktor des *Instituts für Allgemeinmedizin* verabschiedete sich von den Beschäftigten seines Instituts: „Mein Dank gilt der *Medizinischen Fakultät* und dem *Universitätsklinikum* für die kontinuierliche Unterstützung und die Etablierung einer starken Allgemeinmedizin.“ Dass sich nun mehr als 50 Prozent der Medizinstudierenden vorstellen können, Allgemeinmediziner zu werden, sei auch ein Verdienst der Beschäftigten des Instituts: „Mit großem Engagement sowie fachlicher Kompetenz haben sie dazu beigetragen, dass die Allgemeinmedizin heute viel anerkannter ist.“ - Das Verfahren der Neubesetzung des Institutsdirektors ist kurz vor dem Abschluss.

nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 18, 08.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Neue W2-Professuren für die Klinik für Kardiologie und Angiologie



Prof. Dr. Matthias Totzeck (rechts) und Prof. Dr. Peter Lüdike (links)

In der *Klinik für Kardiologie und Angiologie* am *Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum* gibt es drei neue W2-Professuren. **Prof. Dr. Peter Lüdike**, Leiter für den Bereich „*Herzinsuffizienz und Intensivmedizin*“, erhält die W2-Professur „*Herzinsuffizienz*“. Er führt das interventionelle Programm zur kathetergestützten Therapie von Mitral- und Trikuspidal-Herzklappen. Klinisch und experimentell beschäftigt er sich mit der Herzinsuffizienz – von der Entstehung über intensivmedizinische Maximaltherapie bis hin zur Kunstherzimplantation und Herztransplantation.

Die W2-Professur „*Herzinfarkt*“ erhält **Prof. Dr. Matthias Totzeck**. Er leitet die Bereiche „*Allgemeine- und Akutkardiologie*“ und „*Onkologische Kardiologie*“, einer der größten dieser Art in Deutschland. Zudem forscht er zur Entwicklung innovativer, diagnostischer Techniken und neuartiger Therapien für den akuten Myokardschaden und insbesondere den akuten Herzinfarkt in experimentellen und klinischen Studien. Und drittens ist **Prof. Dr. Petra Kleinbongard** zum 1. Juli auf die Professur für „*Kardioprotektion*“ berufen worden.

Erg. nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 21, 29.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

## „Peters’s Talk – Dat isses“ – Prof. Jürgen Peters nimmt Abschied



Mit einem Mini-Symposium (zu Corona-Zeiten) wurde **Prof. Dr. Jürgen Peters**, von 1999 bis Anfang 2020 Direktor der *Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin* und Inhaber des *Lehrstuhls für Anästhesiologie und Intensivmedizin* an der *Universität Duisburg-Essen*, verabschiedet. Wortbeiträge gab es von **Prof. Dr. Jan Buer**, Dekan der *Medizinischen Fakultät*, **Prof. Dr. Christian Werner**, Vorsitzender Ordinarienkonvent der *Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin*, und von Peters-Schüler **Prof.**

**Dr. Michael Adamzik**, Klinikdirektor am *Universitätsklinikum Knappschaftskrankenhaus Bochum*. „Peters’s Talk – Dat isses“ hatte dann der gebürtige Dortmunder Peters ganz im Ruhrgebiets-Idiom seine launige Abtrittsvorlesung nach mehr als 37.000 Narkosen am *Universitätsklinikum Essen* betitelt.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Die Universitätsmedizin engagiert sich im Essener Norden

In die Essener Krankenhauslandschaft ist Bewegung gekommen: Die Contilia-Gruppe hat beschlossen, das *St. Vincenz Krankenhaus* in Stoppenberg und das *Marienhospital* in Altenessen zu schließen. In Altenessen soll unter Federführung der *Universitätsmedizin Essen (UME)* eine neue medizinische Versorgungsstruktur entstehen. Im *Geriatrizentrum Haus Berge* der Contilia will sich die UME mit einer stärkeren klinischen Einbindung am *Lehrstuhl für Geriatrie* von **Prof. Dr. Richard Dodel** engagieren.

Einzelne Fachgebiete und Behandlungskapazitäten der Standorte *Marienhospital* und *St. Vincenz Krankenhaus* sollen künftig in Teilen am *UK Essen* stattfinden. „Wir möchten die an uns herangetragene Aufgabe gerne annehmen, den Essener Norden an die universitätsmedizinische Versorgung anzubinden, unter Einsatz modernster Technologien und im unmittelbaren Anschluss an unsere Smart-Hospital-Initiative“, sagen **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, Ärztlicher Direktor, und **Thorsten Kaatze**, Kaufmännischer Direktor.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Universitätsmedizin Essen – Aktuelle Nachrichten

### Erstmaliger minimal-invasiver Aortenklappenersatz in der Herzchirurgie Essen

**Priv.-Doz. Dr. Alexander Weymann**, leitender Oberarzt der *Klinik für Thorax und Kardiovaskuläre Chirurgie*, kam im Dezember zum *Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrum Essen*. Der Experte für Schlüssellochchirurgie am Herzen trainierte schon viele internationale Ärztinnen und Ärzte für dieses Verfahren. Nun führte er dieses schonende Operationsverfahren erstmalig auch in Essen aus und implantierte einem 77-jährigen Patienten über einen sechs Zentimeter langen Hautschnitt eine nahtlose Aortenklappe.

„Die Schlüssellochchirurgie am Herzen ist ein für den Patienten sehr schonendes Verfahren. Bisher mussten das Brustbein sowie der Brustkorb geöffnet werden, um eine Herzklappe auszutauschen. Bei diesem Eingriff hat der Patient jetzt nur eine kleine Wunde und eine neue Herzklappe, die lange halten wird“, erklärt Dr. Weymann.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 17, 30.04.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Herzchirurgen setzen „Berlin-Heart“ ein

Erstmals in der *Universitätsmedizin Essen (UME)* und auch im Ruhrgebiet haben Ärzte der *Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie* ein „Berlin-Heart“ eingesetzt. Erhalten hat es ein 37-jähriger Patient, der im März in einem sehr kritischen Zustand ins *Westdeutsche Herz- und Gefäßzentrum Essen* eingeliefert worden war und dessen Herz nur noch eine sehr geringe Pumpleistung hatte. „Dank des mobilen Antriebssystems kann der Patient später zuhause ein weitgehend unabhängiges Leben führen. Das ‚Berlin-Heart‘ kann er hoffentlich noch viele Jahre bis zur Herztransplantation nutzen“, sagt Direktor **Prof. Dr. Arjang Ruhparwar** von der *Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie*.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 22, 05.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Aortenprothese – zwei Eingriffe in einem

Ärzte der *Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie* haben weltweit erstmals eine neue Aortenprothese implantiert (Leiter der Teams und Leitender Arzt der *Aorten Chirurgie* **Priv. Doz. Dr. Konstantinos Tsagakis**). „Bei vielen Patienten liegt eine Kombinationserkrankung aus Aortenbogen und absteigender Aorta vor. Zwei Eingriffe, die sonst um Wochen oder Monate versetzt stattfinden, werden jetzt in einen erledigt“, erklärt Prof. **Dr. Arjang Ruhparwar**, Direktor der *Klinik für Thorax- und Kardiovaskuläre Chirurgie*.

nach: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 23, 12.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Positionspapier zur Onko-Kardiologie erschienen

Die Wahrscheinlichkeit, dass Patienten mit Malignomen, bösartige Tumorerkrankungen, überleben, ist deutlich gestiegen. Vor allem Dank immer neuer Therapeutika. Diese haben jedoch oft sehr starke kardiovaskuläre Nebenwirkungen, sodass die Lebensqualität der Betroffenen stark eingeschränkt wird. In einem Positionspapier zeigen Wissenschaftler des *Westdeutschen Herz- und Gefäßzentrums (WHGZ)* mit weiteren Forschern nun Risiken auf, die es bei der Bekämpfung von Malignomen gibt. **Prof. Dr. Tienush Rassaf**, Direktor und **Prof. Dr. Matthias Totzeck**, Oberarzt der *Klinik für Kardiologie und Angiologie*, erläutern Nebenwirkungen neuartiger Therapeutika und sprechen Empfehlungen aus. Das Konsensuspapier ist zeitgleich in „*Clinical Research in Cardiology*“ und „*Der Kardiologe*“ publiziert worden.

*Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 24, 19.06.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Universitätsmedizin mit ihren Standorten unter den deutschen Top-Kliniken



Eine ganz besondere Auszeichnung für die *Universitätsmedizin Essen*: Im neuen Ranking „Deutschlands beste Krankenhäuser“ der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ)* und des *Instituts für Management- und Wirtschaftsforschung* belegt das *Univeritätsklinikum Essen* Platz 3 (Verbesserung von Platz 5 in 2019) aller deutschen Universitätsklinika, hinter Bad Oehnhäusen und Regensburg.

Die *UME* belegt noch mit 2 weiteren Standorten vorderste Plätze: In der Kategorie „150 bis 300 Betten“ kam das *St. Josef Krankenhaus Werden* auf 94,2 Punkte und verbesserte sich von Platz 12 (2019) auf Platz 2. Es ist in dieser Kategorie gleichzeitig Nummer 1 in NRW. Auch die *Ruhrlandklinik* (Westdeutsches Lungenzentrum) rangiert weit vorn. Es wurden 2.200 deutsche Krankenhäuser bewertet.

nach: Mitarbeiter- Newsletter UK Essen, Ausgabe 20, 22.05.2020 – Büscher/Schabelon –

## Initiative für Hirntumorpatienten

Am 8. Juni war Welthirntumortag: Bei der Forschung und Behandlung von Hirntumoren vorn dabei sind auch Expertinnen und Experten der *Universitätsmedizin Essen*. **Prof. Dr. Martin Glas** als Vorsitzender, **Prof. Dr. Dagny Holle-Lee**, **Dr. Sied Kebir**, alle *Klinik für Neurologie*, **Prof. Dr. Tienush Rassaf**, Direktor der *Klinik für Kardiologie und Angiologie*, **Prof. Dr. Ken Hermann**, Direktor der *Klinik für Nuklearmedizin*, und **Prof. Dr. Björn Scheffler**, *Westdeutsches Tumorzentrum*, haben sich mit Interessengruppen von Patienten, Angehörigen und Unternehmen zum „Deutsche Innovationsbündnis Krebs & Gehirn“ zusammengeschlossen. Unter dem Motto „Change for Good“ möchten sie das Leben und die Therapie von Patientinnen und Patienten mit Hirntumor verbessern.

aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 23, 12.06.2020 – Büscher/Schabelon –

## Kein Wettbewerb um jüngere Frühchen

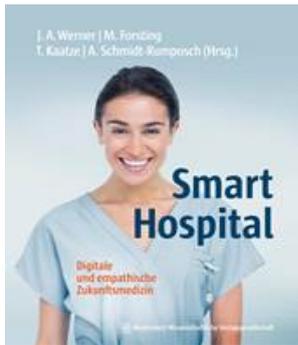


Nach Medienberichten zum angeblich weltweit jüngsten Frühchen, das in der 21. Woche zur Welt kam und aus dem *Klinikum Fulda* nun nach 13 Monaten entlassen wurde, warnt die Präsidentin der Gesellschaft für Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin, **Prof. Dr. Ursula Felderhoff-Müser**, Direktorin der *Kinderklinik I*: „Ich halte nichts von der Diskussion um Rekord-Frühchen. Das allein ist kein Anzeichen für eine besondere Klinik. Dass die extrem unreif geborenen Kinder überleben, ist noch keine Leistung ansich, sie muss an der Lebensqualität des heranwachsenden Kindes gemessen werden“.

Prof. Felderhoff-Müser verweist darauf, dass in der *Kinderklinik I* Ärztinnen und Ärzte gemäß der Leitlinien Eltern beraten, die schon nach 22 bis 24 Schwangerschaftswochen gebären müssen: „Mit den Eltern entscheiden wir dann, ob wir diese Kinder behandeln. Denn die Gefahr ist sehr groß, dass diese viel zu früh geborenen Kinder schwere Folgeerkrankungen oder Behinderungen haben.“

nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 23, 12.06.2020 – Büscher/Schabelon –

## Smart Hospital – Digitale und empathische Zukunftsmedizin“



ist der Titel des ersten Standardwerks zum Thema, das in der *Medizinisch Wissenschaftlichen Verlagsgesellschaft Berlin* erschienen ist, herausgegeben von Mitarbeitern der Universitätsmedizin Essen unter Mitarbeit von Vordenkern und Fachleuten.

Das über 300 Seiten starke Werk stellt die großen Strategie- und Handlungsfelder der digitalen Transformation im Gesundheitswesen dar – von der Gesellschaft über die Wirtschaft bis hin zur Politik. Herausgeber sind **Prof. Dr. Jochen A. Werner**, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender *Universitätsmedizin Essen*, **Prof. Dr. Michael Forsting**, Medizinischer Direktor der ZIT und Institutsdirektor für *Diagnostische und Interventionelle Radiologie*

und *Neuroradiologie*, **Thorsten Kaatze**, Kaufmännischer Direktor, und Pflegedirektorin **Andrea Schmidt-Rumposch**. Zentrale Erkenntnis des rund 320 Seiten starken Kompendiums: Die dringend notwendige Digitalisierung in der Medizin hilft Patienten und entlastet Mitarbeiter nicht nur im Regelbetrieb, sondern auch in Krisen wie der aktuellen Corona-Pandemie.

Rund 50 Vordenker innerhalb und außerhalb der Medizin kommen im Buch zu Wort, führende Mediziner, Wissenschaftler, Politiker, Chefs großer Unternehmen oder Berater. Sie befassen sich mit der Zukunft der Medizin insgesamt, mit den Abläufen im Gesundheitswesen, mit den Gefühlen und Gedanken von Patienten, mit Künstlicher Intelligenz, mit Architektur oder Kommunikation und Nachhaltigkeit. „Wir wollen mit unserem Buch aufzeigen, dass digitalisierte UND menschliche Medizin kein Gegensatz sind, sondern sich gegenseitig bedingen. Das Krankenhaus der Zukunft wird nicht nur die medizinische Versorgung auf ein neues Niveau heben, die Pflege maßgeblich verbessern und die Mitarbeiter entlasten: Es wird vor allem das humanste der Geschichte sein“, erklärt Prof. Dr. Jochen A. Werner

[https://www.ukessen.de/aktuelles/detailanzeige0/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=2940&chash=7f543f5419cb8797090c341a26c34306](https://www.ukessen.de/aktuelles/detailanzeige0/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=2940&chash=7f543f5419cb8797090c341a26c34306)

„**Smart Hospital – Digitale und empathische Zukunftsmedizin**“

aus: *Universitätsmedizin Essen: „Aktuelles“*, 26.06.2020 und

*Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Rückenschmerzen: Vier Kliniken der Universitätsmedizin Essen kooperieren

Im Bereich der Rückenschmerzen hat sich für die Patientinnen und Patienten innerhalb der *Universitätsmedizin Essen* eine neue Kooperation gebildet: Die *Klinik für Neurochirurgie und Wirbelsäulenchirurgie* mit Direktor **Prof. Dr. Ulrich Sure**, die *Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie* mit Direktor **Prof. Dr. Marcel Dudda**, das Rückenschmerz-Zentrum, *Klinik für Neurologie*, mit Leiterin **Prof. Dr. Ulrike Bingel** und die *Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie* am *St. Josef Krankenhaus Werden* mit Direktor **PD Dr. Hansjörg Heep** wollen künftig den Austausch und die Zusammenarbeit intensivieren. „Wir wollen den Rückenschmerz-Patienten mit diesem übergreifenden, interdisziplinären und ganzheitlichen Ansatz die bestmögliche Diagnostik und konservative oder operative Therapie auch im *St. Josef Krankenhaus in Werden* bieten“, sagen die Leiter der Kooperation.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

### „Update Chicago“ vom US-Krebskongress erstmals im Livestream (Gynäkologie)



Der Krebs-Kongress der US-amerikanischen Krebsgesellschaft in Chicago ist nicht nur weltweit der größte und wichtigste, wenn es um Therapie-Innovationen geht. Er fand 2020 vom 29. Mai bis 2. Juni erstmals *digital* statt. Bereits am Tag nach dem US-Kongress, am Mittwoch, 3. Juni, wurden von 16 bis 20 Uhr die Ergebnisse bei der Veranstaltung „Neues aus Chicago“ von Ärzten der *Universitätsmedizin Essen* zusammengefasst.

Erstmals übrigens auch in einem Livestream. „Die Teilnehmer erhalten wegweisende Impulse aus den Bereichen gynäkologische Onkologie und Senologie“, erklärt **Priv.-Doz. Dr. Peter Kern** von der *Klinik für Frauenheilkunde des Universitätsklinikums*.  
*aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 20, 22.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

### **Die Onkologen des Westdeutschen Tumorzentrums verlegten ihr „Update Chicago“ gleich ins Autokino**

Die ungewöhnliche Premiere war gleich ein Erfolg: Die Fortbildungsveranstaltung „Neues von den Amerikanischen Krebskongressen – Update Chicago und San Diego 2020“ wurde am 1. Juli 2020 mit Blick auf die Corona-Restriktionen von der *Philharmonie* nicht ins Internet, sondern ins *Autokino am Flughafen Essen-Mülheim* verlegt. 120 Teilnehmende waren in ihren Autos gekommen, erhielten am Eingang Getränke und Snacks, sahen die Präsentationen auf der 18 mal 8 Meter großen LED-Leinwand, hörten per Radio den Vorträgen zu und konnten per Handy und Tablet interaktiv Fragen stellen.

„Die Veranstaltung wird mir eine bleibende Erinnerung sein. Ich habe ausnahmslos positive Rückmeldungen zur Qualität der Vorträge und zur ungewöhnlichen Lösung der Corona-Situation erhalten“, freut sich **Prof. Dr. Martin Schuler**, Direktor der *Inneren Klinik (Tumorforschung)*, und dankt besonders Oberärztin **Dr. Anja Welt und Nicole Schoska**, „die eine perfekte Organisation auf die Beine gestellt haben“.

*aus: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

### **Angebot für die Kleinsten – Zweite Milchbank in NRW!**

Das *Perinatalzentrum der Universitätsmedizin Essen* hat jetzt die erste *Muttermilchbank* in Essen aufgebaut. Nach Dortmund ist sie die zweite in Nordrhein-Westfalen. Deutschlandweit gibt es derzeit 28 Muttermilchbanken.

„Besser als jedes Medikament schützt Muttermilch vor allem Frühgeborene vor gefährlichen Darmentzündungen und Infektionen. Sie enthält zahlreiche Nährstoffe und Antikörper, die für die Entwicklung von Babys, insbesondere von Frühgeborenen, lebenswichtig sind“, erklärt **Prof. Ursula Felderhoff-Müser**, Direktorin der *Klinik für Kinderheilkunde I am Universitätsklinikum Essen*, „und außerdem fördere sie die Entwicklung des Gehirns“. Im Rahmen der familienzentrierten Betreuung am *Universitätsklinikum Essen* unterstützen die Stillberaterin **Silke Kruse-Hähnel**, die *Elternberatung „Frühstart“* und der *Bunte Kreis Mütter* darin, ihren Neugeborenen Muttermilch zu geben. Doch manchmal reicht die Menge an Milch nicht aus, wenn Mütter beispielsweise unter Stress stehen oder krank sind. Dann ist gespendete Muttermilch aus der Essener Frauenmilchbank für Frühgeborene eine wichtige Alternative. Die in Muttermilch enthaltenden Enzyme und Abwehrstoffe können bisher nicht synthetisch hergestellt werden.

*Übrigens: Es gab bis 1974 natürlich auch an der Essener Kinderklinik eine Milchbank.*

*Damals hielt man sie nicht mehr für zeitgemäß. Man lese und staune! (K.-E. B.)*

*nach: Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

### **Apotheke des Universitätsklinikums:**

**Medikamente selbst herstellen – nicht nur für die Essener Universitätsmedizin, neuerdings auch für die „nationale Reserve“**



Dr. Jochen Schnurrer, Apotheker der „Großapotheke“ des Universitätsklinikums Essen

Dass einige wichtige Medikamente schwer erhältlich sind, das gab es schon vor der COVID-19-Krise. „Die Corona-Pandemie mit dem Lockdown im Ausland hat die Situation erheblich verschärft. Medikamente zur Schmerzbekämpfung und Sedierung, die gerade Intensivpatienten benötigen, sind auf dem Weltmarkt kaum erhältlich.

„Als eine von wenigen deutschen Krankenhausapotheken in Deutschland können wir jedoch einige dieser Medikamente selbst her-

stellen. So produzieren wir beispielsweise das Sedativum *Midazolam* sogar im Auftrag für das Bundesgesundheitsministerium als nationale Reserve – falls es zu einem ‚Worst-Case‘ in Deutschland kommt“, sagt **Dr. Jochen Schnurrer**, Leiter der *Krankenhausapotheke*. So stellen die Apothekerinnen **Kathrin Karzarska**, Leiterin der Sterilabteilung, und **Annemone Türk** aus den jeweiligen Grundstoffen, die in der Apotheke vorrätig gelagert sind, neben Midazolam Medikamente wie *Clonidin*, *Noradrenalin*, *Fentanyl* oder *Sufentanil* her und füllen die Flüssigkeit in Flaschen ab, alles hochsteril. „Nachdem die Anzahl der COVID-19-Patienten zurückgeht, bereiten wir uns auf eine mögliche zweite Welle im Herbst vor. Bis dahin haben wir hoffentlich einen ausreichenden Vorrat dieser Medikamente aufgebaut“, ergänzt Schnurrer.

aus: *Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 26, 03.07.2020 – Büscher/Schabelon –*

## Auszeichnungen und Ehrungen

### Ausgezeichnete Forschung: BlueStar.NRW erhält Diversity-Preis der Universität Duisburg-Essen



Der mit 5.000 Euro dotierte *Diversity-Preis der UDE* in der Kategorie Forschung geht in diesem Jahr an ein Team am *Institut für Transfusionsmedizin der Medizinischen Fakultät*. Ausgezeichnet wurden **Dr. med. Cornelia Baumgart (li.)**, **Dr. rer. nat. Falko Heinemann (mi.)** und **Oberärztin Veronika Lenz (re.)** für ihr herausragendes Engagement für das von der *Europäischen Union* und dem *Land NRW* geförderte Projekt *BluStar.NRW*. Das *Institut für Transfusionsmedizin* (Direktor **Prof. Dr. Peter Horn**) wird zusammen mit den weiteren Projektpartnern seit Herbst 2017 vom *Land NRW* und der *EU* für drei Jahre mit insgesamt rund drei Millionen Euro gefördert.

aus: *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell – und Mitarbeiter-Newsletter UK Essen, Ausgabe 21, 29.05.2020 – Büscher/Schabelon –*

### Prof. Dr. Wolfgang Sauerwein erhält Orden der "Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen"



Die japanische Regierung hat am 29. April 2020 bekanntgegeben, **Prof. Dr. Wolfgang Sauerwein** den „Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, goldene Strahlen“ zu verleihen. Sie würdigt damit seine umfangreichen Verdienste zur Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und zur Förderung des Austausches zwischen beiden Ländern.

nach: *Mitteilungen des Dekans, Newsletter 05 / 20 vom 03.06.2020 – Harrell –*

## Aus der Stiftung Universitätsmedizin

### Befeni spendet für die Corona-Forschung



Von links: Geschäftsführer Maik Ernst, Befeni, Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Universitätsmedizin, Pressesprecher Simon Wittig, Befeni, Prof. Dr. Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender der UME.

Das *Modeunternehmen Befeni* hat seine Produktion von Maßhemden auf Stoffmasken umgestellt, um so Arbeitsplätze in der Corona-Krise zu sichern und einen Beitrag zur Eindämmung des Virus zu leisten. Einen Teil des Erlöses – 90.000 Euro – spendete das

Unternehmen an die bundesweite Initiative „Spenden für Corona“ der *Stiftung Universitätsmedizin*. „Wir bedanken uns bei Befeni für das großzügige Engagement und freuen uns, dass wir gemeinsam die Erforschung des Coronavirus unterstützen können“, erklärt **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der *Stiftung Universitätsmedizin*.

### Die Klinik-Clowns sind zurück



Dass Klinik-Clowns wieder Spaß in die Kinderklinik bringen, darüber berichteten WAZ und NRZ, Essen. 0

Die Klinik-Clowns besuchen wieder die Patientinnen und Patienten der *Kinderklinik*. Nachdem in den zurückliegenden Monaten die Besuche teils pausierten, teils via Livestream stattfanden, freuen sich alle auf die persönlichen Visiten der Klinik-Clowns. Das Angebot ist wichtig – denn gerade in

Zeiten wie diese, freuen sich Kinder auf Abwechslung vom Klinikalltag. So können die Besuche dazu beitragen, das Wohlbefinden zu steigern und den Heilungsprozess zu fördern.

Da die Clowns-Visiten nicht durch Krankenkassen finanziert werden, trägt die *Stiftung Universitätsmedizin* die Kosten. „Ich freue mich sehr, dass die Clowns zurück sind und wieder Kindern, Eltern und vielen mehr ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, so **Prof. Dr. Karl-Heinz Jöckel**, Vorstandsvorsitzender der Stiftung. Er ist dankbar, dass die Besuche unter abgestimmten Hygieneregeln wieder stattfinden können.

●●● **StiftungUniversitätsmedizinEssen**

Geschäftsführung: Dipl.-Kfm. Jorit Ness, 0201 723-3765,  
[Jorit.Ness@uk-essen.de](mailto:Jorit.Ness@uk-essen.de) [www.universitaetsmedizin.de](http://www.universitaetsmedizin.de)

## Zukünftige Veranstaltungen im Universitätsklinikum Essen

*Der Veranstaltungskalender ist wegen der vielen Absagen aufgrund der Corona-Epidemie klein. Die „WissensNacht Ruhr“ fällt auch aus. Wir haben sie nur deswegen aufgeführt, weil es so schön gewesen wäre, wenn ... Wir hoffen, dass wir nicht auch noch unser Alumni-Herbsttreffen absagen müssen.*

### Alumni-Herbsttreffen 2020

**mit Alumni-Mitgliederversammlung, interdisziplinärer Fortbildung und feierlicher Goldenen Promotion**

Mittwoch, **23. September 2020** • von 15:00 Uhr bis 21:00 Uhr

**Veranstaltungsort:** Lehrsaal Robert-Koch-Haus, EG, Virchowstraße 179, 45147 Essen

#### Programmübersicht:

- 15:15 Uhr **Begrüßung**
- 15:30 Uhr **Feierliche Goldene Promotion** (Dekan Prof. Jan Buer)
- 16:10 Uhr **Fortbildung:** Arznei und Psychologie. - Dr. Schnurrer: Qualität und Arzneimittelwirkung, Prof. Schedlowski: Medizinische Psychologie und Arzneimittelwirkung, Prof. Teufel: Psychosomatik und Arzneimittel
- 17:30 Uhr Pause
- 17:45 Uhr 7. ordentliche Mitgliederversammlung
- 19 Uhr **Festvortrag** (Prof. Bechrakis) zu Ehren von **Prof. Dr. med. Gerd Meyer-Schwickerath** anlässlich seines **100. Geburtstags**  
Ort: Hörsaal am Operativen Zentrum II (OPZ II), Meyer-Schwickerath-Platz
- 20 Uhr Ausklang

**Kontakt:** Geschäftsstelle AluMedEs, Tel.: 0201-723 3091 oder [alumedes@uk-essen.de](mailto:alumedes@uk-essen.de)

**WissensNacht Ruhr, Freitag, 25.09.2020 [schön wär's gewesen]**  
Bereits zum dritten Mal beteiligt sich die Medizinische Fakultät in diesem Jahr an der Wissensnacht Ruhr. Wie bei den ersten beiden Malen wird das Lehr- und Lernzentrum wieder ein eigener Anlaufpunkt in Essen. Besucherinnen und Besucher erhalten dann spannende Einblicke in moderne Simulations-Möglichkeiten, erleben medizinische Forschung zum Anfassen, können sich Vorträge anhören und im Wissenschaftscafé mit den Expertinnen und Experten der verschiedenen Fachgebiete ins Gespräch kommen. ... [Kontakt](#)



### 19. Tag der Forschung: Er findet statt - digital - Neues Datum: 27. November

Der Tag der Forschung ist die wichtigste Veranstaltung der Medizinischen Fakultät für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Der jährlich stattfindende Tag der Forschung ist das Forum für Doktorandinnen und Doktoranden der Medizinischen Fakultät. Die Doktorandinnen und Doktoranden präsentieren ihre Arbeit und tauschen sich mit erfahrenen Mitgliedern der Fakultät aus. Sie erhalten wertvolle Impulse für ihre Arbeit – von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aller Hierarchiestufen - knüpfen Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen. Immer wieder ergeben sich dabei auch ganz neue interessante Forschungsideen. In diesem Jahr wird - wie überall - alles ein bisschen anders sein.

NEU: Der Tag der Forschung goes digital: In diesem besonderen Jahr findet der Tag komplett digital statt!.

Weitere, evtl. für Sie interessante Veranstaltungen finden Sie im Veranstaltungskalender des Universitätsklinikums Essen: <https://veranstaltungen.uk-essen.de/>

*ausgewählt und bearbeitet von Sylvia Burat und Klaus-Eugen Bonzel*  
**Redaktion des ‚Mitarbeiter-Newsletters‘ des Universitätsklinikums:**  
*Thorsten Schabelon, 0201-723-3564, thorsten.schabelon@uk-essen.de*  
*Burkhard Büscher 0201- 723-2115, burkhard.buescher@uk-essen.de*  
**Redaktion der ‚Medizinischen Fakultät News‘:**  
*Christine Harrell, 0201-723-1615, christine.harrell@uk-essen.de*

*Freuen Sie sich auf die **nächste Ausgabe** unseres Rundbriefes,  
sie erscheint voraussichtlich **im August 2020***

**AluMedEs** - Vereinigung Alumni der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen e.V.  
als gemeinnützig anerkannt vom Finanzamt Essen-Süd unter der Steuernummer 112/5739/1844. Gerichtsort Essen  
Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Rainer Kimmig, Stellvertreter: Prof. Dr. Klaus-Eugen Bonzel, Schatzmeister: Prof. Dr. Martin Meyer-Schwickerath  
Geschäftsstelle: Sylvia Burat , Tel. +49 (0)201 / 723 3091, Fax +49 (0)201 / 723 5494, E-Mail: [alumedes@uk-essen.de](mailto:alumedes@uk-essen.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Essen, IBAN: DE78 3605 0105 0007 8526 76, BIC: SPESDE3XXX